

Pia auf der Suche nach Mr. Big

Urda Belwan beschäftigt sich im Ginsheimer Lichtspielhaus mit Traumännern und Puten

Von Helene Braun

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Sie schreibt Theaterstücke und agiert als deren einzige Darstellerin, führt Regie, treibt die Dramaturgie voran und Urda Belwan hat auch eine Botschaft: Man soll sich gesellschaftlich und persönlich nicht verbiegen lassen. Mit dem Solothheaterstück „Mein Traummann.de – Pute sucht Gockel!“ startete das Lichtspielhaus Ginsheim nach Corona- und Sommerpause, und alle 50 zugelassenen Sitzplätze waren besetzt.

Pia Langstrumpf, eine Frau in den besten Jahren, begibt sich auf die Suche nach ihrem Mr. Big. Was liegt da in der heutigen Zeit näher als sich im Internet umzuschauen. Pia schaltet eine Anzeige auf einer der vielen Single-Börsen und erhält jede Menge Antworten. Auf der simpel wie umbautauglich eingerichteten Bühne lassen sich die Szenen schnell variieren und noch während sich Belwan etwa gerade einen Wein einschenkt, ist sie unauffällig bereits wieder mit einem Umbau beschäftigt.

Die Zuschauer merken überhaupt nicht, dass sie es hier nur mit einer einzigen Frau zu tun haben. Durch Telefonate, Videoeinspielungen und zuweilen auch ein Selbstgespräch, ihre selbstverständlich wirkenden Bewegungen und die Mimik bevölkert sich die Bühne vor dem geistigen Auge mit allerlei unterschiedlichen Menschen. Urda Belwan füllt die Bretter komplett, in keinem Augenblick vermisst man die unsichtbaren Mitspieler.



Telefonate, Videos, Selbstgespräche sind die Stilmittel, derer die Schauspielerin Urda Belwan sich bedient. Foto: hbz/Stefan Sämmmer

Einen Versandhauskatalog mit attraktiven Männern stellt sich Pia Langstrumpf vor, das wäre praktisch. „Heute bestellen, morgen lieben“, so könnte das Motto dafür lauten. Oder sollte man doch besser auf die herkömmliche Weise den Kontakt herstellen? Beim Dorffest etwa, wo auch Erwin, Mamas Favorit für die Tochter, erscheinen soll? Aber ist er der Richtige? „Haus, Garten, Garage“ sprechen für ihn, dagegen „Bauch, Glatze, Greis“. „Mama, ich brauche einen Mann in meinem Alter, keinen Restposten.“ Da rät Freundin Annika zum Internet. Den Mailverkehr dazu kann man auf der Kinoleinwand mitverfolgen und das komödiantische Talent, das Clowneske der Schauspielerin, kommt zum Tragen.

Akribisch bereitet sie das Galadiner für den Auserwählten vor, singt dazwischen auch mal ein Lied, wendet alles an, was sie von bekannten Schauspielern, Dramaturgen, Clowns, Pantomimen gelernt hat und was ihr Theater-Gen zur Wirkung kommen lässt. Mit Anette Krämer-Bourmer von der Schauspielschule Mainz hat Urda Belwan das Theater „Hautnah“ gegründet, sie ist auch Mitautorin des Stückes „Hexen – eine Zeitreise“, das ebenfalls 2004 uraufgeführt wurde.

Humorvoll, nachdenklich, witzig und tiefgründig verlaufen die „Dialoge“. Ehrlich, romantisch, leidenschaftlich, tagelichttauglich, altlastenfrei, erfolgreich und potent sollte der Bewerber sein und wo findet sie ihn am Ende? Im richtigen Leben.